



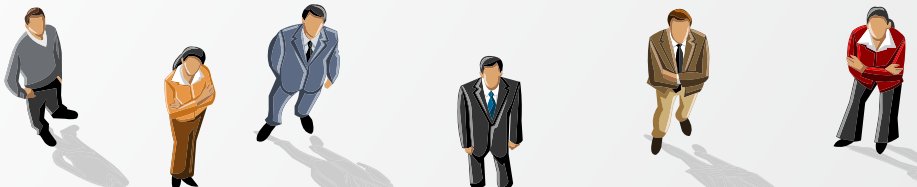
Ausgabe 5/2020

im Fokus

gut informiert - besser versichert

Leo Forsbeck

Versicherungsmaklerin
Kim Hahn



Boost für junge Menschen

Schüler und Studenten gehen in der Regel noch keiner beruflichen Tätigkeit nach. Wenn gearbeitet wird, dann oft nur als Aushilfe. Diese Aussage lassen wir jetzt mal dahingestellt. Denn was die jungen Menschen heutzutage in Schule oder Uni leisten müssen, wieviel „Unterrichtsstoff“ in Rekordgeschwindigkeit „inhalieren“ werden muss, ist schon fast unvorstellbar – Leistungsdruck pur!

Insofern verwundert die oft an uns herangetragene Frage nach einer Schulunfähigkeitsversicherung in der heutigen Zeit auch nicht wirklich. Schüler und Studenten erhalten keine Leistungen aufgrund verminderter Erwerbsfähigkeit vom Staat, wenn diese aufgrund Krankheit oder Unfall ihre Schulausbildung oder das Studium nicht mehr weiterführen können. Finanzielle Folgen bleiben dann an den Eltern hängen.

Einen Grundstein der Absicherung legen kann man mit einer Schulunfähigkeitsversicherung. Diese leistet bereits, wenn der Schulunterricht aufgrund Krankheit oder anderer körperlicher Beschwerden (es gilt die „50 Prozent-Regelung“) in den kommenden sechs Monaten nicht besucht werden kann oder rückwirkend nicht konnte.

Die Vorteile dieser frühen Absicherung liegen klar auf der Hand: umso früher, desto günstiger. Wer in jungen Jahren gesund ist, braucht vor der umfangreichen Gesundheitsprüfung bei Antragstellung noch keine Angst zu haben. Selbst eine spätere Entscheidung für einen risikoreichen Beruf verändert den Beitrag nicht nach oben – er bleibt günstig. Selbst das Problem eines nicht versicherbaren Berufs hat man so ausgeschaltet. Es lohnt sich also, Kinder und Jugendliche frühzeitig abzusichern. Sprechen sie uns gerne auf die optimale Lösung an.

Liebe Kundin, lieber Kunde,
sehr geehrte Interessenten,

der Herbst ist eingeleitet und ein bewegtes Jahr „fliegt“ nun rasant dem Ende entgegen.

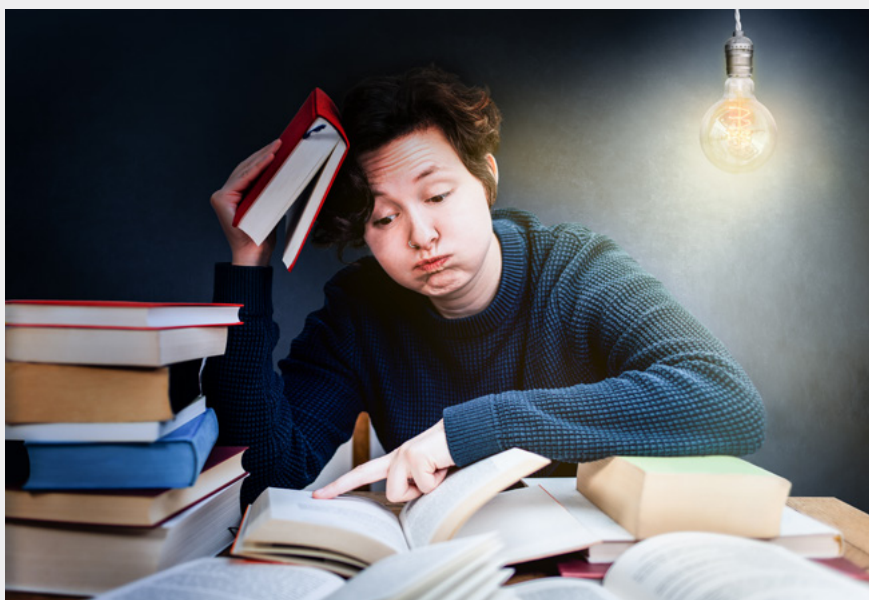
Vieles, was wir uns nicht einmal im Traum hätten vorstellen können, hat unseren gewohnten Alltag ins Wanken gebracht und auf den Kopf gestellt.

Anstatt in die Ferne zu reisen, haben die meisten von uns vermutlich den Jahresurlaub zu Hause verbracht.

Die Schulen sind wieder geöffnet, was nicht nur den Schülern, sondern auch den Eltern etwas Erleichterung verschafft. Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb haben wir auch heute wieder diesen jungen Menschen unsere besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Aber lesen Sie einfach selbst.

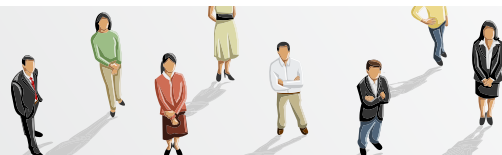
Viel Spaß mit unserer aktuellen Ausgabe und einen goldenen Herbst wünscht

Kim Hahn
Versicherungsmaklerin



Hätten Sie es gewusst?

Die in der jährlichen Renteninformation aufgeführte Leistungen sind Brutto-Beträge. Kranken-, Pflegeversicherung, Steuern und Soli werden davon noch abgeführt. Also nicht blenden lassen, sondern nachrechnen, ob alles so reicht!



Keiner wird im Stich gelassen

So lange sich Fahrzeuge auf der Straße bewegen, wird es auch Verkehrsunfälle geben. Nicht immer wird man als Opfer dafür auch entschädigt. Z. B. dann, wenn der Verursacher einfach türmt und unerkannt bleibt. Wer dann keine Vollkaskoversicherung sein eigen nennt, geht leer aus – sollte man denken. Was 1955 als „Fahrerfluchtfonds“ ins Leben gerufen wurde, hat sich zwischenzeitlich zur „Verkehrsofferhilfe e.V.“ gemausert. Gespeist von den Haftpflichtversicherern soll er Unfallopfern Entschädigung zuteil werden lassen. Und das nicht nur bei Personenschäden und nicht nur bei Unfallflucht, sondern auch dann, wenn Haftpflichtversicherungsschutz des Verursachers nicht besteht. Gründe dafür gibt es viele. Geregelt ist dieser Anspruch sogar gesetzlich in § 12 des Pflichtversicherungsgesetzes.



Mit dem Image ist so eine Sache

Das Image vom „Klinkenputzer mit Koffer“ haftet vielen Versicherungsvermittlern immer noch an. Kaum eine Branche, die so sehr mit dem Ansehen ringt. Und das seit vielen Jahren. Umfrageergebnisse sind immer wieder ein herber Schlag in die Magengrube vieler Vermittler. Warum das so ist, ist nicht immer ganz einfach zu ermitteln. Üben doch viele Kollegen Ihren Beruf mit enormem Einsatz und Leidenschaft aus - und das sogar gegen alle Widerstände des „Systems“. Auch Umfragen unter Kunden bestätigen eigentlich, dass man überwiegend mit dem Versicherungsvermittler zufrieden ist. Die Beschwerdestatistik beim Ombudsmann zeugt von durchweg guter Beratung. Woran liegt es also? Sind es die Medien, die viel lieber die „schwarzen Schafe“ ins Visier nehmen, die es in jeder Branche gibt? Oder ist es unser ganz normales, menschliches Verhalten, das uns eher dazu veranlasst, andere vor schlechten Erfahrungen zu bewahren, als über das freundschaftliche Verhältnis zum Versicherungsmakler zu sprechen? Probieren Sie es mal aus, Sie werden erstaunte Blicke ernten.

Cybercrime, die unterschätzte Gefahr

Während größere Firmen ganze Abteilungen mit der Internet-Sicherheit beschäftigen, ist es in vielen privaten Haushalten um die Sicherheit nicht gut bestellt. Unzureichender oder gar kein Virenschutz, unüberlegtes Surfen und andere „Gepflogenheiten“ machen das Internet zur Gefahr. Identitätsdiebstahl, Phishing, Datenmissbrauch und Hackerangriffe können ganz schön ins Geld gehen, Nerven und Zeit kosten. Cyber-Versicherungen sind deshalb auf dem privaten Kundenmarkt längst angekommen, sind wichtig und sinnvoll.

Hätte man nur früher etwas bemerkt ...

Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig. Früh erkannte Krankheiten verlieren so schnell ihren Schrecken. Allerdings bezahlen die gesetzlichen Kassen Vorsorgeuntersuchungen, z. B. die Hautkrebs-Früherkennung, erst ab 30 bei Frauen und ab 45 bei Männern – gerade bei jungen Frauen hat sich der Hautkrebs zur häufigsten Tumorart entwickelt. Und der zeitliche Abstand von Untersuchungen ist oft einfach zu groß. Zum Glück haben wir hier eine Lösung: spezielle Zusatzversicherungen für die Früherkennung schwerer Erkrankungen, die ohne Gesundheitsprüfung und Wartezeit zu haben sind.

Standmitteilungen oft ein Buch mit 7 Siegeln

Lebensversicherer sind verpflichtet, ihre Kunden regelmäßig über den aktuellen Stand zu informieren. Leider sind viele dieser Standmitteilungen so mangelhaft und unverständlich, dass sich 2019 sogar das Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) einschaltete. Seitdem gelten strenge Veröffentlichungsvorschriften. Auch der letzte Versicherer dürfte den „Schuss“ gehört haben und stellt seine Informationen nach und nach um. Gut so, schließlich geht es um die Gelder unserer Kunden.

IHR VERSICHERUNGSPARTNER

Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn

Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn
Werther Straße 34
53902 Bad Münstereifel
Tel. 022 53.84 20
Fax 022 53.80 61
info@forsbeck.de
www.forsbeck.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Leo Forsbeck
Versicherungsmaklerin
Kim Hahn
Werther Straße 34
53902 Bad Münstereifel
Tel. 022 53.84 20
Fax 022 53.80 61

Text und Redaktion
Ulrich Mahlich
Design
© Dieter Durban Design GmbH
Erscheinungsweise
6-mal jährlich
Bildnachweis
MKS/stock.adobe.de
Leslie.Ann/stock.adobe.de

Hinweise: Alle Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und erstellt worden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte der im Newsletter angebotenen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.